



Im Frühling an blühenden Kirschbäumen vorbei lässt es sich gut mit dem Training für die Wanderfahrt beginnen



Im Herbst lassen sich längere Fahrten unternehmen. Das Wetter ist nicht mehr so warm, Fliegen sind auch keine mehr da und die Pferde haben eine gute Kondition

Wanderfahren ... romantisches Reisen mit dem Pferd

Hufgetrappel im Einklang mit der Natur. Routen, die entlang von Wiesen und Auen durch zauberhafte Wälder und romantische Städtchen führen. Aussteigen – nur für eine kurze Zeit. Die Natur pur zusammen mit Freunden und unserem Partner Pferd erleben. So muss Wanderfahren sein. Ja ... und so kann es auch sein. Aber bis es soweit ist, gibt es einiges zu beachten und zu planen, damit einem sicheren Ablauf der Wanderfahrt nichts im Wege steht. Hier eine kleine Einführung ...

Unser Kamerad Pferd

Das ideale Wanderfahrpferd sollte gesund und „volljährig“, also in seiner körperlichen Entwicklung komplett abgeschlossen sein. Das Exterieur spielt bei unserem Kamerad eine weniger wichtige Rolle als das Interieur. Korrekte Stellung der Gliedmaßen und gute Hufe sind uns wichtig, da man beim Wanderfahren viel auf Asphalt unterwegs ist. Charakterlich sollte das Pferd über genügend Selbstbewusstsein verfü-

gen, gute Nerven haben, relativ scheufrei und verkehrssicher sein, sich überall anbinden lassen und ein angenehmes Sozialverhalten gegenüber anderen Pferden an den Tag legen. Es muss in stressigen Situationen regulierbar bleiben und in fremder Umgebung „abschalten“ können, dazu zählt auch manchmal ungewohntes Futter und Wasser zu vertragen. Die Haltungform unseres Wanderfahrkameraden sollte auf die Wanderfahreerei abgestimmt sein, das heißt das Pferd sollte einen Groß-

Bietet die Kutsche genügend Platz, wie hier der Planwagen, kann man das Erlebnis Wanderfahren mit Freunden teilen

